

# Plötzlich Panik :(

**Beitrag von „arne\_m“ vom 8. Mai 2020 00:09**

Liebe Forumsmitglieder\*innen,

ich habe mich als Kunstlehrerin für den Seiteneinstieg ins Lehramt beworben und habe nun ein Vorstellungsgespräch an einer Oberschule (ca. 300 Schüler\*innen) im ländlichen Raum (ca. 32.000 Einwohner). Im Netz habe ich etwas zu der Schule recherchiert und sagen wir mal so, sie hat anscheinend nicht den besten Ruf.

Auch plagen mich seit einiger Zeit Bauchschmerzen bei dem Gedanken, diesen Weg einzuschlagen. Dabei arbeite ich seit vielen Jahren mit viel Freude als Kunstpädagogin, Stunden zu entwerfen, vor Gruppen zu sprechen, all das fällt mir sehr leicht, auch habe ich Erfahrung in der universitären Lehre. Ich liebe mein Fach und habe große Freude daran, es spannend zu vermitteln.

Meine Angst rührt daher, dass ich mir immer mehr Horrorvorstellungen ausmale, wie die Schüler\*innen sein könnten 😞

Auf YouTube finde ich Videos, in denen Lehrer heimlich gefilmt wurden, ich lese erschreckende Erfahrungsberichte im Netz, Hilferufe von Lehrer\*innen und respektlosen SuS.

So zweifle ich jeden Tag mehr und mehr an meinem neuen Berufswunsch. Ich bin jemand, der gerne Wissen vermittelt und Anerkennung für seine Arbeit braucht - nur bin ich mir nicht sicher, ob ich sie als Lehrerin bekommen würde.

Bekomme ich grade nur kalte Füße oder versucht mir mein Bauchgefühl etwas zu sagen, weil es schlauer ist als mein Kopf?

Eure Arne

---

**Beitrag von „Piksieben“ vom 8. Mai 2020 07:21**

Hey, entspann dich erst mal, sonst gibst du im Vorstellungsgespräch ein ganz schlechtes Bild ab. Natürlich passt du gut auf, was die dir so erzählen, lässt dir die Schule zeigen - selbst wenn wenig Schüler da sind, sagt das eine Menge, legst dir ein paar Fragen zurecht und schaust dann mal. Es ist noch nichts entschieden.

Ich glaube, dieses Kopf-Bauch-Thema ist ganz wichtig bei solchen Entscheidungen. Andererseits ist das, was du da machst, so wie Krankheiten googlen. Soll man nicht, macht einen nur verrückt.

Was natürlich schon richtig ist: Stehende Ovationen für deinen Unterricht darfst du nicht erwarten, damit musst du leben. Und die Schüler kann man sich auch nicht aussuchen. Da ist halt mehr gefragt als Fachkompetenz und Reden vor Leuten.

Lass es mal auf dich zukommen.

---

### Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 8. Mai 2020 08:12

Ans Krankheitengooglen dachte ich auch 😊

Du wirst wohl erst wissen, wie Unterrichten ist, wenn du es machst. Nimm nichts persönlich, vergiss deinen Humor nicht und halte dich an die Regeln des Klassenlehrers. Mit Kollegen reden ist sowieso das beste. Versuch macht kluch 🙌

---

### Beitrag von „arne\_m“ vom 8. Mai 2020 22:24

#### [Zitat von Piksieben](#)

lässt dir die Schule zeigen - selbst wenn wenig Schüler da sind, sagt das eine Menge, legst dir ein paar Fragen zurecht und schaust dann mal.

Danke schön für Eure Tipps und Hinweise! [Piksieben](#) was genau meinst du denn damit, "das sagt eine Menge aus", selbst wenn wenig Schüler da sind? Worauf achte ich denn da?

Ja, ich habe es geschafft mich ziemlich verrückt zu machen 😞

---

### Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 8. Mai 2020 22:27

Ich schreibe hier nur wegen meiner Signatur. 😊

Alles Gute, arne\_m

---

### Beitrag von „Piksieben“ vom 9. Mai 2020 00:00

Tja, worauf achtet man da, wenn man Atmosphäre erschnuppern will? Es ist ähnlich wie in einer Wohnung, die sehr viel über die Bewohner aussagt. Wie sind die Tische gestellt? Was hängt an den Wänden? Was steht auf den Tafeln, hängt in Schaukästen? Gibt es Blumen und/oder anderes, was die Schule freundlicher, einladender macht? Würdest du da gern zur Schule gehen?

Aktuell natürlich besonders: Werden die Hygieneregeln eingehalten? Wird dir vom Hygienekonzept berichtet, wirkt das vernünftig oder eher sorglos? Sind die Räume gut ausgeschildert?

Wie sieht die Homepage aus? Da wird natürlich immer gern schöngeredet, aber guck doch mal nach Projekten, von denen da berichtet wird, daraus ergeben sich vielleicht Gesprächsanlässe. Und dann gucken, wie offen dir da geantwortet wird und ob auch offene "Baustellen" angesprochen werden.

Wenn du nach dem Besuch nicht beruhigt bist und denkst, ok, das kann ich mir vorstellen, dann Finger weg, Bauchgefühl geht vor. Würde ich sagen.

---

### Beitrag von „Firelilly“ vom 9. Mai 2020 00:31

#### [Zitat von arne\\_m](#)

Ich bin jemand, der gerne Wissen vermittelt und Anerkennung für seine Arbeit braucht - nur bin ich mir nicht sicher, ob ich sie als Lehrerin bekommen würde.

Anerkennung ist in unserem Beruf eher nicht der Fall. Man wird nicht als Akademiker gesehen und Eltern setzen Vieles voraus. Am ehesten noch von den Kindern, und dann auch eher indirekt.

#### [Zitat von arne\\_m](#)



Auf YouTube finde ich Videos, in denen Lehrer heimlich gefilmt wurden, ich lese erschreckende Erfahrungsberichte im Netz, Hilferufe von Lehrer\*innen und respektlosen SuS.

Meine Erfahrung (Gymnasium, SLH) sagt, dass 99% der Schüler wirklich in Ordnung sind. Vor respektlosem Verhalten braucht man sich nicht Sorgen. Undiszipliniert manchmal ja, aber respektlos ist zumindest mir noch so gut wie gar nicht untergekommen.

Problematisch an unserem Beruf sehe ich eher, dass man Leibeigener der Schulleitung ist. Es gibt außerdem keine (echte) Lehrgewerkschaft.

Dementsprechend kann es, wie bei uns, sein, dass man einfach unbezahlte Überstunden machen muss etc.

Man ist halt von einem einzigen Arbeitgeber abhängig und das spürt man.

Die Kinder sind also wirklich die geringsten Probleme!

Übereifrige Kollegen, übergriffige (im Sinne von Fremdbestimmung, wie und was man zutun hat) Schulleitungen, schlechte Arbeitsbedingungen (unbezahlte Überstunden, kein Weihnachtsgeld, tausend andere Dinge), davor solltest du Angst haben.

---

#### **Beitrag von „arne\_m“ vom 9. Mai 2020 09:33**

##### [Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Ich schreibe hier nur wegen meiner Signatur. 😊

Alles Gute, arne\_m

Danke schön! 😄

Der große Capt. Jean-Luc Picard hat wie immer Recht...

---

#### **Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 9. Mai 2020 10:24**

Bis Klassen sich so verhalten wie in den einschlägigen Youtubeszenen bedarf es übrigens auch einer Vorgeschichte. Also ja, sowas gibt's, aber selbst WENN dir ein völlig disziplinloser Haufen gegenüberstehen SOLLTE, bewerfen sie dich nicht beim ersten Betreten des Zimmers mit faulen Eiern. Wahrscheinlich ist es, dass in Klasse 7-9 Kunst nicht auf der Prioritätenliste steht, aber das tut Schule sowieso nicht. Wenn du etwas mitbringst, was ihnen machbar aber nicht kindisch erscheint und wie selbstverständlich davon ausgehst, dass erledigt wird was du mitbringst, kann es durchaus einen guten Einstieg geben. Lass es auf einen Versuch ankommen, Handtuchwerfen kannst du immer noch 🍌

---

### **Beitrag von „\*Jazzy\*“ vom 9. Mai 2020 10:45**

Ich hatte mir damals für mein erstes Praktikum bewusst eine (Grund) Schule im Dortmunder Brennpunkt ausgesucht und bin dann sogar mit auf eine Klassenfahrt gefahren. Da ging einiges ab, aber ich habe später mit tränenden Augen die Schule verlassen und direkt meine Mutter angerufen (da durfte man das noch während der Fahrt 😞) und habe ihr berichtet, dass ich das unbedingt machen möchte.

Irgendwann folgte dann die Sek 1 für mich, da es einfach keine GS Stellen gab. Ich hatte immer gesagt: Bevor ich in die Sek 1 gehe, mache ich wieder meinen Ausbildungsjob. Da hatte ich riesigen Respekt vor (ähnlich wie du es gerade beschreibst) und dachte auch, die machen mich bestimmt fertig. Inzwischen arbeite ich freiwillig mit den ganz armen Fällen, die höchstwahrscheinlich keinen Abschluss schaffen werden. Ich komme sehr gut mit meinen Chaoten aus, was wohl viel an meiner Wertschätzung und meinem Respekt für diese Kids liegt. Natürlich hatte ich auch schon doofe Auseinandersetzungen, war überfordert und habe auch selbst im Nachhinein unprofessionell oder unangebracht reagiert. Besonders am Anfang fehlen einem häufig die Handlungsoptionen.

Was ich dir damit sagen möchte: Man wächst mit seinen Aufgaben! Wenn du gerne unterrichtest und gerne mit Jugendlichen arbeiten möchtest, dann tu es!

Einen Tipp möchte ich dir gerne ans Herz legen: Versuch besonders bei schwierigeren Schülern immer etwas Positives zu finden und mit ihnen ein Gespräch zu starten, zeig Interesse. Viele von denen kennen nur Kritik, Maßregelung und Versagen. Das quittieren sie mit Ablehnung. Auch wenn es kitschig klingt, die meisten möchten nur ein bisschen Zuwendung.

---

### **Beitrag von „symmetra“ vom 9. Mai 2020 10:58**

### Zitat von Firelilly

Meine Erfahrung (Gymnasium, SLH) sagt, dass 99% der Schüler wirklich in Ordnung sind.

Ich glaube, dass das besonders an dem Zusatz in den Klammern liegt.

Ich bin auch an einem Gym in SH, aber war vorher an einer Schule mit einem sehr heftigen Großstadtklientel und ganz ehrlich, wäre ich dann nicht an so ein liebes Dorfgymnasium gewechselt, hätte ich den Job definitiv an den Nagel gehangen.

Wenn du ein problematisches Klientel hast, bist du einfach sehr mit Disziplinierung, Regeldurchsetzung und Einzelgesprächen zu Gange... und dabei, dich selbst in dieser Situation zu reflektieren und klare Kante zu fahren, denn sonst wird es echt gar nichts. Das nimmt dann schon gefühlt 70% der Tätigkeit ein, Unterricht läuft an solchen Schulen nur noch „nebenbei“. Muss man echt wollen. Ich konnte da zwar mit den SuS klarkommen, aber wollte es nicht wirklich. Also Augen auf bei der Schulwahl...

Basiert natürlich alles nur auf meiner bescheidenen Erfahrung, aber vllt. Gibt's Leute, die das ähnlich kennen.

---

### **Beitrag von „Hannelotti“ vom 9. Mai 2020 17:25**

Niemals Videos wie "schüler machen lehrer fertig" googeln. Sowas gibt es natürlich, aber das passiert selten bis nie völlig grundlos. Am Anfang zeigen sich idR selbst üble chaoten erstmal "offen" und checken ab, was das denn für jemand neues ist. Und dann gilt: Wie es in den Wald hineinruft...

Ich hatte auch schon Chaotenklassen, die manchen kuk übel mitgespielt haben. Wenn man dann aber mal genauer hinschaut, qwie die jeweiligen kuk mit schülern umgehen, wundert das dann aber auch nicht wirklich. Erwarte keine Ovationen und Vorbildlichkeit von den Schülern, aber erwarte auch nicht, dass sie dich mit Eiern beschmeißen. Schlechtes benehmen begegnet einem als Lehrer immer wieder, aber es ist dein Job, damit umzugehen und das kann man lernen. Also nicht verrückt machen lassen, der beruf ist meiner Meinung nach der tollste überhaupt (was die Arbeit mit Schülern betrifft) und gerade die Arbeit mit den "Chaoten" macht riesen Spass, wenn man es schafft, dass es läuft 🤖 Wenn jemand über den Beruf schimpft dann häufig nicht wegen der Schüler, sondern weil andere Faktoren bescheiden sind wie zB die SL, das Kollegium, sonstige Rahmenbedingungen...

## Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 9. Mai 2020 18:11

### Zitat von Hannelotti

...Sowas gibt es natürlich, aber das passiert selten bis nie völlig grundlos.

Das kann ich nicht unterschreiben, gerade liebe Kollegen, die sich eine irre Mühe geben können scheitern, da geht's eigentlich nie darum, dass sie irgendwie unfair mit den Jugendlichen umgehen. Aber man kann es schon lernen, einen Fuß auf den Boden zu bekommen. Man muss es aber auch wollen. Wenn einem das nicht liegt, weil das Dompteurspielen anstrengend ist, oder weil die Erwartung da ist, dass Bereitschaft der Kids da sein muss, sich auf ein Fach einzulassen, dann finde ich das durchaus nachvollziehbar. Es ist aber halt ein Beziehungsjob an der Oberschule, zwischen Lehrer/Schüler und auch als Chef, der das Sozialsystem "Klasse" im Auge haben muss.

---

## Beitrag von „Hannelotti“ vom 9. Mai 2020 18:51

### Zitat von samu

Das kann ich nicht unterschreiben, gerade liebe Kollegen, die sich eine irre Mühe geben können scheitern, da geht's eigentlich nie darum, dass sie irgendwie unfair mit den Jugendlichen umgehen. Aber man kann es schon lernen, einen Fuß auf den Boden zu bekommen. Man muss es aber auch wollen. Wenn einem das nicht liegt, weil das Dompteurspielen anstrengend ist, oder weil die Erwartung da ist, dass Bereitschaft der Kids da sein muss, sich auf ein Fach einzulassen, dann finde ich das durchaus nachvollziehbar. Es ist aber halt ein Beziehungsjob an der Oberschule, zwischen Lehrer/Schüler und auch als Chef, der das Sozialsystem "Klasse" im Auge haben muss.

Das war in meinem Beitrag auch mitgemeint: Es gibt natürlich auch diese lieben, irrsinnig bemühten kuk, bei denen es aber gerade deshalb nicht läuft. Nicht wegen dem "bemüht", sondern eher wegen "zu lieb" oder "zu idealistisch, sus scheitern an den Erwartungen". Ich bin ein riesen Verfechter von "lieb", aber immer Hand in Hand mit konsequent. Nur lieb ohne das richtige "Standing" geht oft ganz grauenhaft schief, v.a. zum Leidwesen des KuK, der es eigentlich gut meint. Man muss auch auf den Tisch hauen können, aber auch dabei will der richtige Ton getroffen sein. Denn nur auf den Tisch hauen ohne Beziehung und Wohlwollen geht meistens genauso schief wie zu nett und inkonsequent.

---

## Beitrag von „Seph“ vom 9. Mai 2020 20:59

### Zitat von Firelilly

Problematisch an unserem Beruf sehe ich eher, dass man Leibeigener der Schulleitung ist. (...) übergriffige (im Sinne von Fremdbestimmung, wie und was man zutun hat) Schulleitungen (...).

Ja, Schulleitungen sind auch dafür da, Weisungen auszusprechen und Kolleginnen und Kollegen darauf hinzuweisen, dass sie im Job nicht alles machen können, wie und was sie wollen. Wenn man das möchte, muss man sich selbständig machen und darf nicht in ein unselbständiges Beschäftigungsverhältnis eintreten. Ein Direktionsrecht des Arbeitsgebers gibt es im Übrigen auch in der hier vielbesungenen freien Wirtschaft.

Es gibt im Beamtenrecht und gerade in der Tätigkeit als Lehrkraft nun wirklich genug Möglichkeiten, nicht in einem zur Leibeigenschaft ähnlichen Verhältnis arbeiten zu müssen. Dazu gehören u.a. das kleine Wörtchen "Nein", die Bitte um schriftliche Dienstanweisung, die Remonstrationspflicht und die Überlastungsanzeige. Auf der anderen Seite kann man bei berechtigten Dienstanweisungen auch einfach mal seinen Job machen. Möchte man die Bedingungen aktiv mitgestalten, bietet sich zudem der Weg in die Schulleitung oder in die Politik an.

---

## Beitrag von „Firelilly“ vom 9. Mai 2020 21:05

### Zitat von Seph

Es gibt im Beamtenrecht und gerade in der Tätigkeit als Lehrkraft nun wirklich genug Möglichkeiten, nicht in einem zur Leibeigenschaft ähnlichen Verhältnis arbeiten zu müssen. Dazu gehören u.a. das kleine Wörtchen "Nein", die Bitte um schriftliche Dienstanweisung, die Remonstrationspflicht und die Überlastungsanzeige. Auf der anderen Seite kann man bei berechtigten Dienstanweisungen auch einfach mal seinen Job machen. Möchte man die Bedingungen aktiv mitgestalten, bietet sich zudem der Weg in die Schulleitung oder in die Politik an.

Ist die Anweisung wegen Corona pro Woche 6 Unterrichtsstunden mehr zu arbeiten, um den Präsenzunterricht von KuK in fremden Lerngruppen zu übernehmen, so eine "berechtigte" Dienstanweisung? Ich finde es hat mehr Charakter von Leibeigenschaft, wenn man dafür keinen Cent sieht.



---

## Beitrag von „Seph“ vom 10. Mai 2020 09:09

### Zitat von Firelilly

Ist die Anweisung wegen Corona pro Woche 6 Unterrichtsstunden mehr zu arbeiten, um den Präsenzunterricht von KuK in fremden Lerngruppen zu übernehmen, so eine "berechtigte" Dienstanweisung? Ich finde es hat mehr Charakter von Leibeigenschaft, wenn man dafür keinen Cent sieht.

Meiner Meinung nach ist eine solche Anweisung tatsächlich nicht statthaft. Ein Überschreiten des normalen Deputats um 6 Unterrichtsstunden scheint mir unzulässig zu sein. Mit Leibeigenschaft hat das aber herzlich wenig zu tun. Was man so alles tun kann, um sich dagegen zu wehren, habe ich oben bereits angerissen. Diese Liste ist im Übrigen nicht annähernd vollständig.

Ich wünsche dir eine gute Kraft dabei, in dieser Situation zu bestehen und deine Rechte durchzusetzen. Auch wenn ich im Allgemeinen sehr dafür werben möchte, jeweils auch die anderen Perspektiven wahrzunehmen, gibt es tatsächlich Grenzen. Und eine gute Schulleitung hat auch einen Blick darauf, was sie Kolleginnen und Kollegen zumuten kann und wo die Grenzen sind und man der Behörde auch mal signalisieren muss, dass bestimmte Dinge mit den aktuellen Ressourcen nicht darstellbar sind.

---

## Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 9. August 2020 15:22

Wie ist es eigentlich weitergegangen [arne\\_m](#)?

---

## Beitrag von „Catania“ vom 10. August 2020 14:04

Arne,

um welche Schulform geht es eigentlich? Wenn beispielsweise kaum noch Realschulen existent sind (und Hauptschulen sowieso nicht mehr), bzw. aufgrund der Politik nicht mehr existieren, sondern diese neuen Formen wie "Stadtteilschule", "Regionalschule" u.ä., darf man sich schon

mal fragen, was da an den Schulen eigentlich los ist.

Ich erfahre das gerade selbst. Die Regionalschule, die auf dem Papier Realschüler und Hauptschüler enthält, beheimatet tatsächlich mittlerweile bestimmt 80 % Hauptschüler, wovon viele davon ganz erhebliche Probleme haben, bis hin zu nicht-diagnostizierten oder offenbar falsch-diagnostizierten Schülern, die eigentlich besondere Betreuung bräuchten. Ergebnis: Ein extrem niedriger Leistungsstand (von LEISTUNGSstand kann man eigentlich gar nicht mehr reden), gepaart mit kaum vorhandener Erziehung. Ergo: Jede Stunde ist super laut, es wird während des gesamten Unterrichts Blödsinn gemacht, durch den Raum gebrüllt, lautes Gekratsche sowieso, gekreischt, Gegenstände durch den Raum geworfen, und - nicht zu vergessen - jegliche L-Anweisungen ignoriert und verweigert. Das betrifft nicht alle SuS in einer Klasse, bezüglich des Lärmpegels aber 80%, bezüglich der Verweigerungen 10%. Und das über alle Klassen.

Es gibt auch ruhige, liebe SuS, aber die gehen in dem Pulk vollkommen unter. Bezüglich der Disziplin und bezüglich der Inhalte (da man das Niveau zwangsläufig extrem runterschraubt).

Bei uns raufen sich die Kollegen regelmäßig die Haare, einschl. SL. Von der Verzweiflung möchte ich gar nicht erst reden...

Wir sind KEIN Brennpunkt und Migration ist kaum ein Thema...

Das muss nicht so sein. Ich habe auch das Gymnasium erlebt. Auch hier gibt es dauer-unruhige SuS, und manche (wenige) sehr ätzende Fälle. In der Regel kann man aber einen gescheiten Unterricht machen, und im großen Ganzen besitzen die SuS ein Maß an Erziehung und Wissen, wie man sich zu benehmen hat.

Ich möchte nicht alle Haupt-/Realschüler-Schulen über einen Kamm scheren. Ganz sicher gibt es auch noch die, wo man Realschüler wahrnimmt. Ich hoffe es jedenfalls. Aber ich finde, unser Bildungssystem geht hier (in diesen Bereichen!) ziemlich den Bach runter (ich sehe hier die Politik als ganz großes Problem). Ich finde, das sollte man auch mal erzählen (wenn schon danach gefragt wird).



edit:

Habe gerade die erste [Lernstandserhebung](#) in meinem Fach durchgesehen. Inhalte wurden ganz einfach abgefragt, z.B. durch Verbinden von 3 Begriffen mit ihren zugehörigen kurzen Definitionen (standen in der Aufgabe). Das Thema hat meine Vorgängerin durch genommen, war im Klassenbuch eingetragen. Beste Ergebnisse: 2x 3 Punkte (von 15), 5x leeres Blatt abgegeben, der Rest bearbeitet im Umfang von 2 Punkten mit Eintragungen wie "Schornsteinfeger" bei der Frage nach Betriebsformen. 8. Klasse.



(Muss ich dieses Thema aus dem vorherigen Jahr jetzt eigentlich wiederholen oder soll ich es stillschweigend ignorieren?)

---

### Beitrag von „Adi Czekler“ vom 10. August 2020 22:34

#### Zitat von Catania

die auf dem Papier Realschüler und Hauptschüler enthält, beheimatet tatsächlich mittlerweile bestimmt 80 % Hauptschüler, wovon viele davon ganz erhebliche Probleme haben

Ich sehe das ähnlich. Eigentlich ist die Hauptschule die neue S. Schule.

Die Realschule ist wohl die neue Hauptschule. Ich bezweifle ganz stark, dass man dort mit Methoden und Methodenkompetenz weit kommt. Wie ich in meinen anderen Beitrag geschrieben habe, braucht man einen besonders guten Draht zu den Schülern. Ich nenne es Lehrerpersönlichkeit.

Trotzdem hat man auch mit den besten Draht viele die nicht wollen an solchen Schulformen.

...

Ich war selbst mal an einer Hauptschule, Leistungstechnisch ganz schwach.

LG

---

### Beitrag von „Catania“ vom 11. August 2020 13:17

adi,

Du sprichst mir aus der Seele. Es ist leider so. Und ich möchte hier noch ergänzen, dass nicht der Brennpunkt das Problem ist, auch ein Migrationshintergrund nicht (die Migranten, die ich habe, besitzen durchweg alle ein Mindestmaß an Erziehung und auch Respekt gegenüber dem Lehrer).

Das Problem sind die SuS der vermutlich ebenfalls schon extrem bildungsschwachen Eltern: Null Erziehung, Null Respekt gegenüber Lehrern. Konsequenzen sind ihnen egal. Hartz-4 gilt als GERN gesehenes Zukunftsziel. Man bekommt Geld und muss nicht arbeiten. Lehrer sind blöd, dumm, sch... und haben natürlich keine Ahnung (nicht vom Unterricht, nicht vom Fach). Das kommt von denen, die selbst absolut NIX wissen. Man könnte drüber lachen, wenn die Auswüchse des Ganzen nicht so unglaublich ätzend und nervenzehrend wären.

Dazwischen sitzen dann vereinzelt ein paar SuS, die nett sind, und die noch wollen. Und die in solch einem Unterrichtschaos sogar noch die Kraft besitzen, dies zu ertragen und sich vernünftig am Unterricht zu beteiligen. Leider gehen diese Schüler auf kurz oder lang aber völlig unter... Man könnte nur noch heulen.

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. August 2020 13:21**

[Catania](#): es klingt nach einem furchtbaren Einstieg, es ist kaum eine Woche vergangen, du hast doch die meisten deiner SuS erst maximal 2-3 mal gesehen?



---

### **Beitrag von „Catania“ vom 11. August 2020 14:23**

Hallo chilipaprika,

ja, das ist leider so. Das Kollegenteam ist SUPER nett, einschl. SL. Und wenn man nicht ständig Zuspruch im L-Zimmer bekommen würde und Unterstützung (z.B. "ich als Klassenlehrer rufe jetzt die Eltern an" (oder die Unterbringungseinrichtung, je nach dem), wüßte ich nicht, ob ich die Kraft hätte, noch in eine einzige Stunde reinzugehen.

Das schlimmste ist die (oft aggressive) Verweigerungshaltung ganz vieler Schüler.

"Ich habe Dich letzte Stunde umgesetzt, setze Dich bitte auf den anderen Platz."

"Nö, mach ich nicht." (Und der Schüler bleibt dabei, zumindest geht es nicht ohne Diskussionen.) Was soll man in solchen Momenten noch machen? Ich kann sie ja schlecht an den Haaren durch den Raum zu ihrem Platz schleifen. (Manchmal würde man das gern...)

Solche und ähnliche Dinge ziehen sich durch die ganze Stunde. Von anhaltendem Stören - auch gern ganz bewusst und EXTRA - will ich gar nicht erst reden. Hinzu gekommen ist: Ich werde beim Anschreiben an der Tafel mit Papierbällen u.ä. beworfen.

Elterngespräche finden statt, nützen mir aber direkt in der Stunde nichts. Oft sind die Eltern auch gar nicht erreichbar. Die Kollegen kennen diese Situationen genau, haben sie teils selbst erlebt...

---

## Beitrag von „Humblebee“ vom 11. August 2020 15:05

### Zitat von Catania

Das schlimmste ist die (oft aggressive) Verweigerungshaltung ganz vieler Schüler.

"Ich habe Dich letzte Stunde umgesetzt, setze Dich bitte auf den anderen Platz."

"Nö, mach ich nicht." (Und der Schüler bleibt dabei, zumindest geht es nicht ohne Diskussionen.) Was soll man in solchen Momenten noch machen? Ich kann sie ja schlecht an den Haaren durch den Raum zu ihrem Platz schleifen. (Manchmal würde man das gern...)

Solche und ähnliche Dinge ziehen sich durch die ganze Stunde. Von anhaltendem Stören - auch gern ganz bewusst und EXTRA - will ich gar nicht erst reden. Hinzu gekommen ist: Ich werde beim Anschreiben an der Tafel mit Papierbällen u.ä. beworfen.

Da verfahren wir meistens so, dass diese "renitenten" SuS erstmal vor die Tür geschickt werden (plus Eintrag im Klassenbuch). Auf Diskussionen lasse ich mich definitiv nicht mehr ein. Wenn die SuS immernoch bocken (oder abhauen, wenn sie 'rausgeschmissen wurden; haben wir auch schon gehabt), gibt's einen Termin beim Schulleiter. Sollte das auch nichts helfen, folgt eine Ordnungsmaßnahmenkonferenz.

Zusätzlich haben wir in den "schwächeren" Klassen eine Feedbackliste: bei drei Einträgen darin heißt es einmal freitags 7./8. Stunde nachsitzen. Ich arbeite eigentlich nicht gerne mit Bestrafungen, aber seit wir diese Liste haben, reißen sich die SuS doch ziemlich am Riemen. Leider weiß ich nicht, ob wir diese Konzept jetzt in Corona-Zeiten noch weiterführen können.

Ich muss aber auch sagen, dass ich das Verhalten der ehemaligen Haupt- und Realschüler\*innen, die dann zu uns kommen, nicht so schlimm finde, wie es von dir beschrieben wurde (also, dass die SuS unerzogen sind und keinen Respekt haben). Könnte aber daran liegen, dass sie ja schon älter sind, wenn sie bei uns "ankommen".

---

## Beitrag von „Enora“ vom 11. August 2020 15:24

### Zitat von Catania

Hinzu gekommen ist: Ich werde beim Anschreiben an der Tafel mit Papierbällen u.ä. beworfen.

Wie hast du denn auf diese Situation reagiert? Haben die SuS das auch schon bei deinen Vorgängern/innen gemacht?

Ich hatte in den Jugendmaßnahmen durchaus schon häufiger Jugendliche, die an der hiesigen Gesamtschule Tische und Stühle durch die geschlossenen Fensterscheiben geworfen oder die Tür beim Jobcenter eingetreten haben, hier dann aber ganz manierlich waren, wenn man sich mit diesen "schweren Jungs" mal hinsetze (ja, habe ich durchaus im Vier-Augen-Gespräch mit dem Betreffenden gemacht) und ernsthaft gefragt hat, was denn eigentlich vorher war, bevor es zu xyz kam. Die meisten von ihnen können/konnten es vertragen, wenn man eine klare glatte Ansage machte und nicht das "Kuschelmuschelwattebäuschenwerfen" der meisten Sozpäds.

Vor allen Dingen musst du die Konsequenzen, die du androht (androhen musst?) dann auch durchziehen. Ich musste in den ganzen 10 Jahren wirklich nur mal 5 TN rausschmeißen, vier, weil sie wegen exzessiven Drogenkonsums einfach nicht mehr beschulbar waren. Den 5. TN hatte ich 4 Monate lang, der machte wirklich jeden Tag Zirkus im Deutschkurs und ich stand dann wirklich am Schluss mal Nase an Nase mit ihm, bis ich ihn dann letztendlich aus des Kurses verweisen "durfte".

---

## Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. August 2020 16:07

Tief durchatmen, du hast ja jahrelange Erfahrung, sie testen dich. Immer gut beschäftigen...



---

## Beitrag von „Adi Czekler“ vom 23. August 2020 10:31

Das sehe ich auch so, die meisten Kinder mit Fluchthintergrund haben einen Mindestmaß an Respekt.

Da siehts bei den von dir erwähnten anders aus.

Ich bin ganz auf keinen Fall ein liberaler, aber der Anreiz ist klein bei einigen, da Harz4 ein lohnenswertes Ziel ist.

In den USA gibt's sowas nicht.

#### [Zitat von Catania](#)

[adi](#),

Du sprichst mir aus der Seele. Es ist leider so. Und ich möchte hier noch ergänzen, dass nicht der Brennpunkt das Problem ist, auch ein Migrationshintergrund nicht (die Migranten, die ich habe, besitzen durchweg alle ein Mindestmaß an Erziehung und auch Respekt gegenüber dem Lehrer).

Das Problem sind die SuS der vermutlich ebenfalls schon extrem bildungsschwachen Eltern: Null Erziehung, Null Respekt gegenüber Lehrern. Konsequenzen sind ihnen egal. Hartz-4 gilt als GERN gesehenes Zukunftsziel. Man bekommt Geld und muss nicht arbeiten. Lehrer sind blöd, dumm, sch... und haben natürlich keine Ahnung (nicht vom Unterricht, nicht vom Fach). Das kommt von denen, die selbst absolut NIX wissen. Man könnte drüber lachen, wenn die Auswüchse des Ganzen nicht so unglaublich ätzend und nervenzehrend wären.

Dazwischen sitzen dann vereinzelt ein paar SuS, die nett sind, und die noch wollen. Und die in solch einem Unterrichtschaos sogar noch die Kraft besitzen, dies zu ertragen und sich vernünftig am Unterricht zu beteiligen. Leider gehen diese Schüler auf kurz oder lang aber völlig unter... Man könnte nur noch heulen.

---

### **Beitrag von „Humblebee“ vom 23. August 2020 11:30**

#### [Zitat von Adi Czekler](#)

In den USA gibt's sowas nicht.

Was gibt's in den USA nicht? Harz4?

Und was genau hat das jetzt mit dem deutschen Schulsystem zu tun, dass es diese Art von Sozialleistungen in den USA nicht gibt? 🤔

---

### Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 24. August 2020 13:45

[Zitat von Adi Czekler](#)

Ich bin ganz auf keinen Fall ein liberaler, aber der Anreiz ist klein bei einigen, da Harz4 ein lohnenswertes Ziel ist.

Du sprichst in Rätseln. An welcher Schulart unterrichtest du denn?

---

### Beitrag von „Bolzbold“ vom 24. August 2020 14:08

Ich tippe auf "bitte nicht die Trolle füttern"...

---

### Beitrag von „Humblebee“ vom 24. August 2020 17:03

@samu : Der/Die gute "Adi C." - der/die ja gemäß Profileintrag gleichzeitig in der Uni, am BK und an der Hauptschule unterrichtet 😊 - schreibt hier m. E. zumeist in Rätseln. Das macht ihn/sie auch für mich ziemlich "trollig"...

---

### Beitrag von „Catania“ vom 24. August 2020 17:34



Wobei es allerdings richtig ist, dass Hartz4 für einige (nicht wenige) Schüler ein Anreiz ist (bei der angesprochenen Schülerschaft). Mehr noch, für viele scheint es schlicht das NORMALE Leben zu sein. Das wird nur noch getoppt von der Aussage einer 7-Klässlerin im Unterricht, die fest davon überzeugt war, dass der Idealberuf Prostituierte wäre. Da hätte man einen schönen Beruf und würde viel Geld bekommen ( ... )



---

### Beitrag von „s3g4“ vom 24. August 2020 17:41

#### Zitat von Catania

Das wird nur noch getoppt von der Aussage einer 7-Klässlerin im Unterricht, die fest davon überzeugt war, dass der Idealberuf Prostituierte wäre

Das kann er für manche Menschen ja auch sein. Wie man zu dem Schluss in der siebten Klasse kommt erschließt sich mir aber nicht...

---

### Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 24. August 2020 18:12

#### Zitat von Humblebee

Der/Die gute "Adi C." - der/die ja gemäß Profileintrag gleichzeitig in der Uni, am BK und an der Hauptschule unterrichtet

Wow, na da müssen wir erst mal hinkommen 🤪

---

### Beitrag von „Catania“ vom 24. August 2020 18:35

#### Zitat

Das kann er für manche Menschen ja auch sein. Wie man zu dem Schluss in der siebten Klasse kommt erschließt sich mir aber nicht...

Naja. Wenn ich höre, dass z.B. eine andere Schülerin der 8. Klasse (wenn auch Sitzenbleiberin, also etwas älter, aber trotzdem) kaum noch zu Hause ist, sondern ihren Schulweg von irgendeinem Kerl antritt, wo sie regelmäßig die Nacht verbringt (mit Wissen der Eltern)...

...da braucht man sich über so manches nicht mehr wundern.

Die Welt dieser Schüler ist eine andere, als die unsere (oder die unserer eigenen Kinder).

---

### **Beitrag von „Bcolin“ vom 25. Januar 2021 23:44**

Uh je,....

ich kenne das. Ich bin vor zwei Jahren - grün hinter den Ohren hineingeworfen worden. Nein, ich habe mich selbst hinein gestürzt, muss man sagen.

Ich habe selbst so ein sog. "Orchideenfach": Musik. Dabei habe ich vor meinem Magister meine Fächer auf Lehramt studiert, sogar mit der damals in NRW geltenden SPS-Praktika-Regelung.

Irgendwann bald wurde mir klar: die Sus wissen zum Großteil gar nicht, was das ist, bzw. heißt.

(Beispiel-Dialog: Ja,.... wie Musik, kann ich doch Musik hören wie ich will!?! mit entsprechenden Reaktionen \*hust\*....-ehh...nein)

Ich bin selbst vor 2 Jahren also an einer sog. Brennpunktschule und bin ins kalte Wasser mit Aussicht aufs Obas (was jetzt der Fall ist,- Gott sei Dank!).

In der Hoffnung noch mehr lernen zu können.

Musik und Kunst sind ja mitunter DIE Mangelfächer,..... als rheinische Natur darf ich sagen: es ist auch nit immer schön!

Was mir geholfen hat, ist nach und nach den Zugang zu den Sus zu finden (vor allem auch in Absprache mit der KL - die wissen natürlich eine Menge mehr) Die Kommunikation zwischen allen KuK finde ich sehr wichtig! DAS Wichtigste! Ich,... Greenhorn.

Aber ich fühle mich wirklich gut gewappnet für den weiteren Weg.

Je nach Kurs war es bislang wichtig ( so hat es sich gezeigt) , dass ich mich persönlich auch auf einzelne Sus, bzw deren Fisimatenten einlassen konnte. Aber, und da werden mir erfahrene LuL gewiss beipflichten, dass auch hier schonmal Obacht gehalten werden sollte... aber das ist ein anderes Thema.

Ich komme nach dieser Zeit an meiner Schule mit sehr schwierigen, chaotischen, lustigen, inspirierenden, irre machenden, mich voll labernden, und-du glaubst-es-nicht, oder Kopf-auf-Tisch-, groovigen, plötzlich erstaunlichen, mir Gänsehaut-fabrizierenden, humorvollen, und ja auch traurig machenden SchülerInnen zu dem Schluss: es passt zu mir. Ich passe zu ihnen! And That made all the difference (an die Englisch-Lehrer: ich weiß (oder ahne) das Zitat passt überhaupt nicht, aber ich fand es musikalisch gedacht sehr schön \*fg\*)

Jetzt nach all dem, weiß ich: es wird schwierig, es wird aufregend, aber ich kann es schaffen! Für alle, die es vielleicht sonst noch lesen und davor stehen: lasst euch ins kalte Wasser werfen. Das ist die beste (wie ich finde) Testung für euch, die es gibt.

Jetzt hab ich so viel geratschert. Im Nachhinein sehe ich das so, am Anfang hatte ich einfach nur Schiss 😊

---

## Beitrag von „o0Julia0o“ vom 26. Januar 2021 00:15

### Zitat von Catania

Die Welt dieser Schüler ist eine andere, als die unsere (oder die unserer eigenen Kinder).

Die Welt der Schüler meiner Generation ist auch eine andere als die der heutigen Generation. Aber Papierknüddel bewerfen, das gabe es in meiner Klasse auch, wo ich noch Schülerin war. Das waren so 2-3 Jungs die damit angefangen hatten. Dann haben immer mehr mit gemacht. Keine Ahnung ein Drittel der Klasse. Die wollten testen, was passiert. Wo jetzt die Grenzen liegen. Die Lehrerin hat nicht reagiert. Das war schlecht, denn es lief immer weiter dann so. Hat sich dann erst in den Ferien zerlaufen. Keiner hatte sich getraut was zu sagen, aber insgeheim hatten die meisten doch ein schlechtes Gefühl bei der Sache. Auch bei den Werfern.